

Das muss eine KiTa für einen rechtssicheren Betrieb erfüllen:

## Der Betrieb einer KiTa ist genehmigungspflichtig.

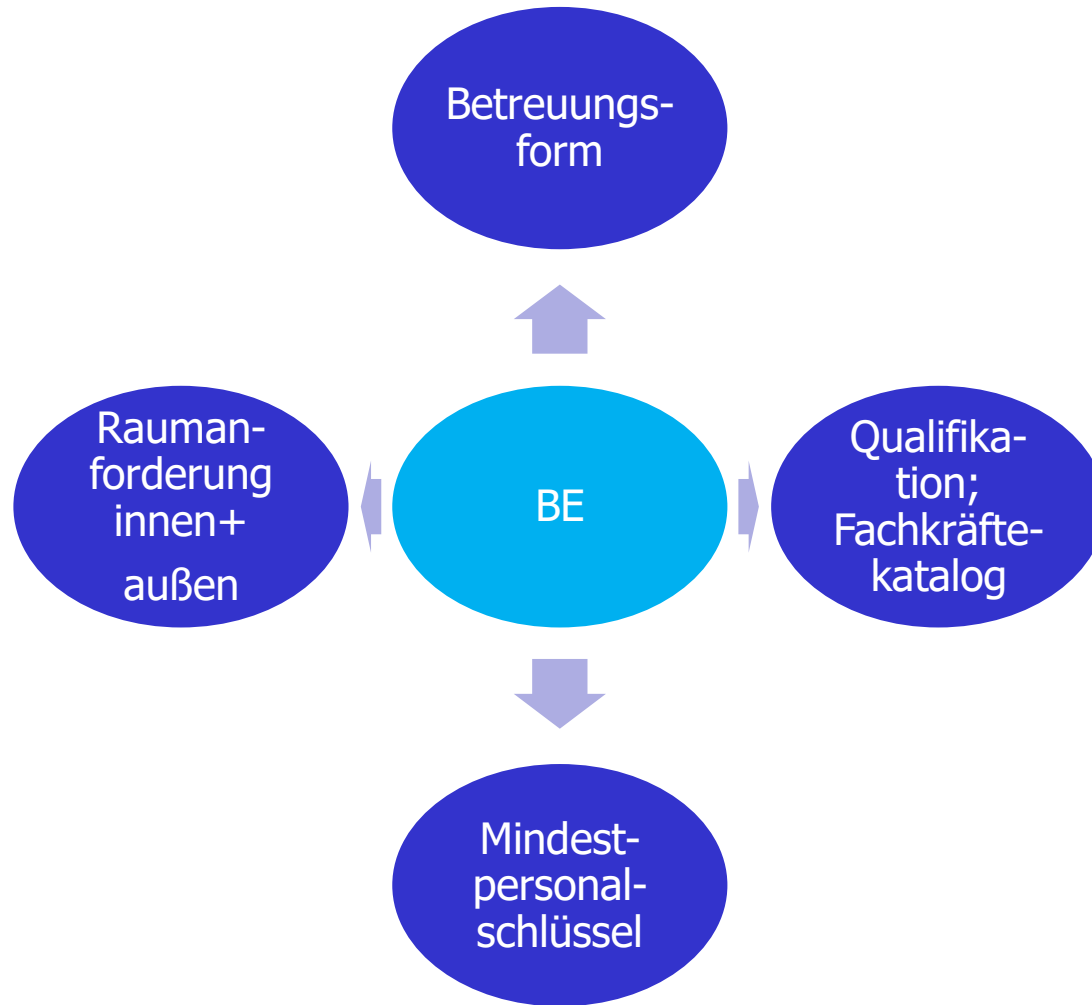
In §45 SGB VIII sind die Grundsätze für die Erteilung einer  
Betriebserlaubnis geregelt;

In Ba-Wü obliegt dem KVJS die Erteilung der  
Betriebserlaubnis; er wendet dabei landesspezifische  
Regelungen aus

- dem KiTaG
- verschiedenen Verwaltungsvorschriften, insb. der KiTaVO
- Auslegungen des KVJS (z.B. in der Arbeitshilfe f.  
Angebotsformen, 2018)

an.

# Die Parameter zur Betriebserlaubnis im Überblick



Pädagogische Konzeption

## Betriebserlaubnis (BE) setzt

- Alter der Kinder
- Zahl der Kinder in der sog. Gruppe (rechn. Gruppengrößen)
- Umfang der Betreuungszeit i.d. Woche/am Tag
- Struktur der Betreuungszeit (Schließzeit; Kern/Randzeit u.a.)
- Anzahl der, in der Gruppe einzusetzenden päd. Fachkräfte nach §7 KiTaG (Fachkräftekatalog)

in Bezug = Betriebsform

und legt Mindest-Raumanzahl, -Raumgrößen und -Raumfunktionen fest.

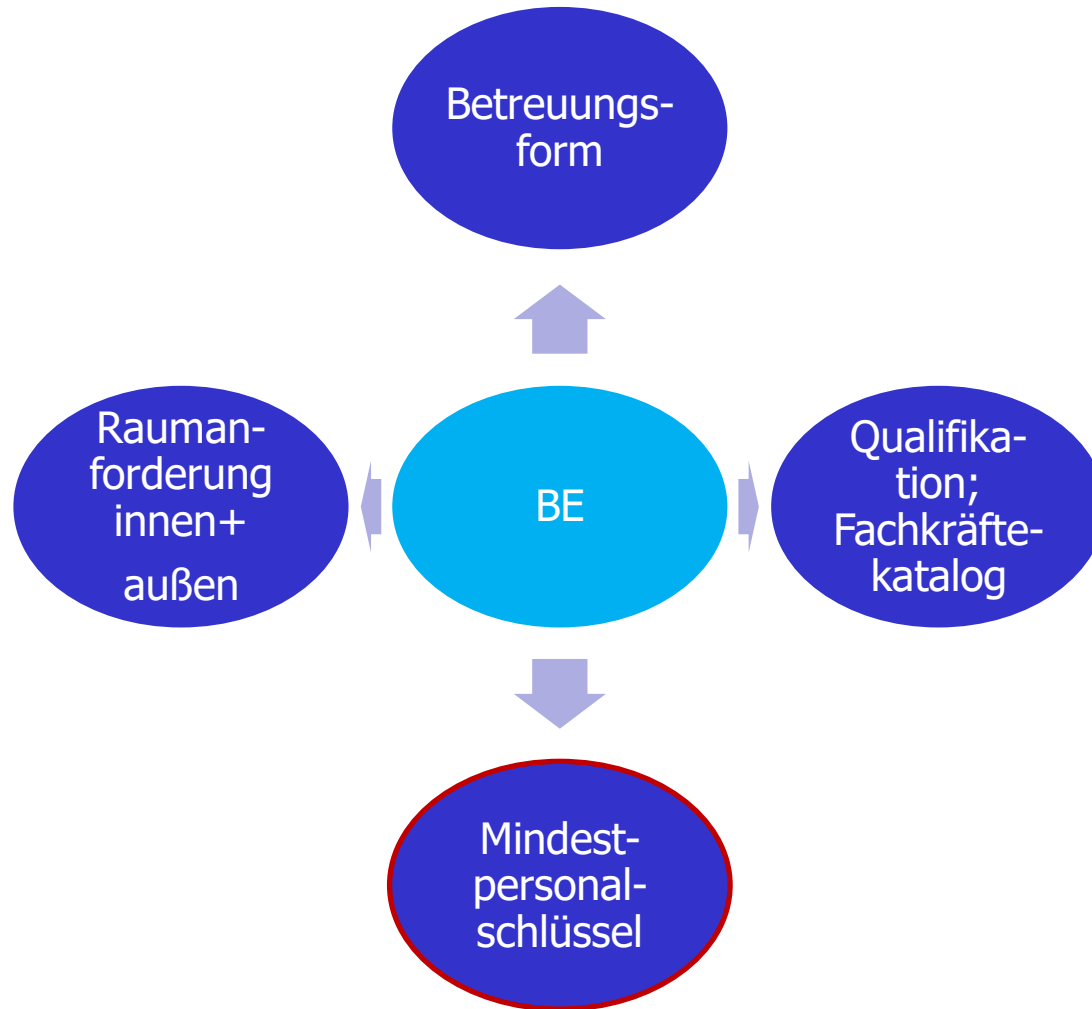
# Betriebserlaubnis (BE) – die TÜVPlakette der KiTa

Die BE ist ein Verwaltungsakt

ohne BE kann nicht eröffnet werden

Eine Verletzung der Vorgaben in der BE impliziert den Verlust der Versicherung im Schadensfall

# Die Parameter zur Betriebserlaubnis im Überblick



Pädagogische Konzeption

## Mindestpersonalschlüssel (MPS)

Seit 2011 werden über die KiTaVO (2010) die zu erfüllenden Mindestpersonalschlüssel (MPS) spezifisch je Träger/Standort über eine Exceltabelle ermittelt

und mit der Erteilung der Betriebserlaubnis für den Betrieb verbindlich zu Grunde gelegt.

Dabei wird erhoben:

- Betreuungsform; Gruppenanzahl
- Schließzeiten im Jahr; Urlaubstage des Personals
- Kernzeiten/Randzeiten (weniger als 50% der Kinder anwesend)

# Rechenmodell für Träger zum Mindestpersonalbedarf in Kindertageseinrichtungen

Name der Einrichtung:

Gruppenname	Angebotsformen nach KiTaVO									Angebotsform außerhalb der KITaVO									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9										
	Halbtagsgruppe (HT)	Regelgruppe (RG)	Halbtagsgruppe u. Altersmischung mit unter 3-Jährigen (HT)	Regelgruppe u. Altersmischung mit unter 3-Jährigen (RG)	Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten (VO), Kindergarten u. alle Formen der Altersmischung	Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten (VO) OHNE Altersmischung	Ganztagsgruppe (GT) Kindergarten u. alle Formen der Altersmischung	Kinderkrippe	Hort		Öffnungszeit /Woche (in Std.)	Öffnungszeit / Tag (in Std.)	Randzeiten / Tag (in Std.)	(Haupt-)Betreuungszeit pro Tag (in Std.)	Stellenschlüssel für (Haupt-)Betreuungszeit	Stellenschlüssel für Randzeiten	Bedarf an Stellen pro Gruppe inkl. Verfügungs- u. Ausfallzeiten	Leitungszeit / Woche (in Std.)	
<b>Leitungszeit gesamt (in Std./Woche inklusive Sockel von 6 Std./Woche):</b>																		0,00	

**Kurzanleitung:**

- ▶ pro Gruppe = eine Zeile
- ▶ Mausklick auf entsprechende Gruppenart (Spalte 1 - 9)
- ▶ ein X eintragen
- ▶ orange Felder müssen ausgefüllt werden.
- ▶ bei Abweichung Schließ- oder Urlaubstage Felder AH 24,25 überschreiben

Anzahl Schließtage pro Jahr:	26
Anzahl Urlaubstage pro Jahr:	26
Mehr- oder Minderbedarf Schließtage:	0,00
Mehr- oder Minderbedarf Urlaubstage:	0,00

<b>Mindestpersonalschlüssel (Gruppen insgesamt):</b>	0,00
<b>Leitungszeit (in Stellen):</b>	0,00
<b>Gesamtpersonalbedarf: (Gruppen insg. + Leitungszeit)</b>	0,00
<b>Gesamtpersonalbedarf: (mit Schließ- und Urlaubstagen)</b>	0,00



# Ebene der Personalanteile zum operativen Betrieb einer KiTa

MPS  
nach  
BE

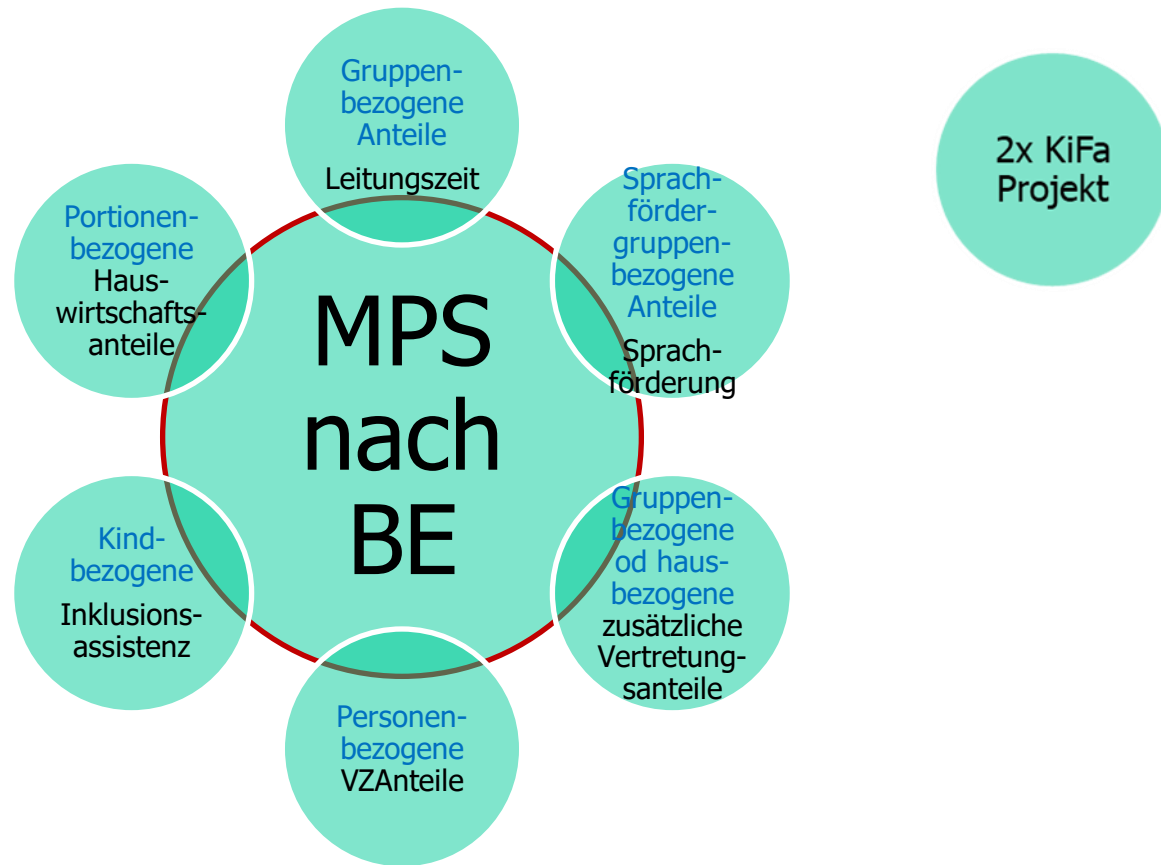
Im MPS sind 8%  
Vertretung  
„eingepreist“, d.h.  
jedes Haus hat per se  
einen Vertretungsanteil  
„dabei“

# Der MPS ist der Eckwert für den rechtssicheren Betrieb der KiTa

- Der Träger muss dem KVJS namentlich die, in der KiTa beschäftigten Fachkräfte melden und deren Fachkraftstatus angeben
- Er darf nur Fachkräfte nach dem Fachkraftkatalog des Landes (§7 KiTaG) beschäftigen
- Er muss über das Führungszeugnis deren Integrität regelmäßig prüfen
- Er muss Veränderungen und Ausfall sofort melden (unverzögliche Personalmeldung)

Filderstadt stockt strukturell seit Jahren  
den Mindestpersonalschlüssel deutlich auf

# Ebene der Personalanteile zum operativen Betrieb einer KiTa



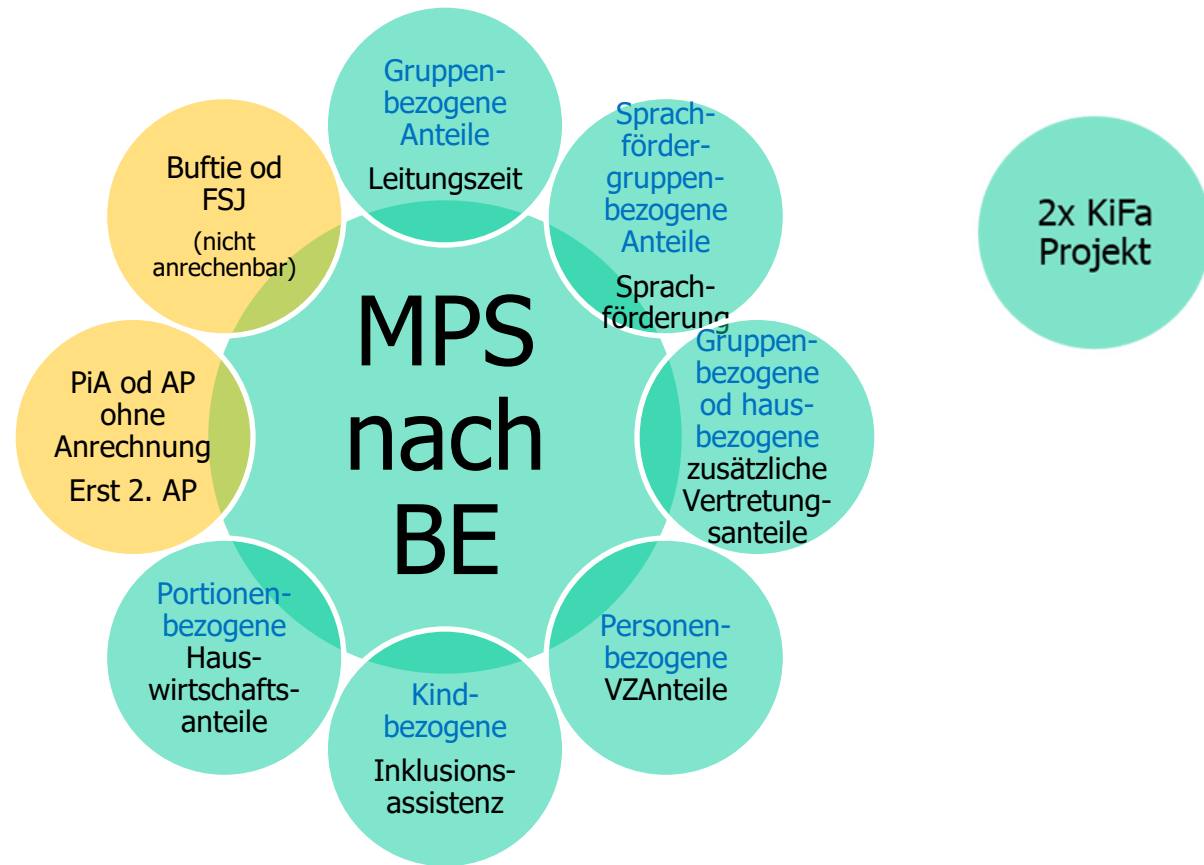
## Mindestpersonalschlüssel

nicht abgebildet sind (bisher):

- Zusatzleistungen wie Assistenz für Inklusion; Sprachförderung u.ä.
- Erweiterte Vertretungsleistungen über die 8% hinaus
- Hauswirtschaftsleistungen
- Praktikanten „vor/in“ der Ausbildung
- Anleitung/Ausbildungszeit

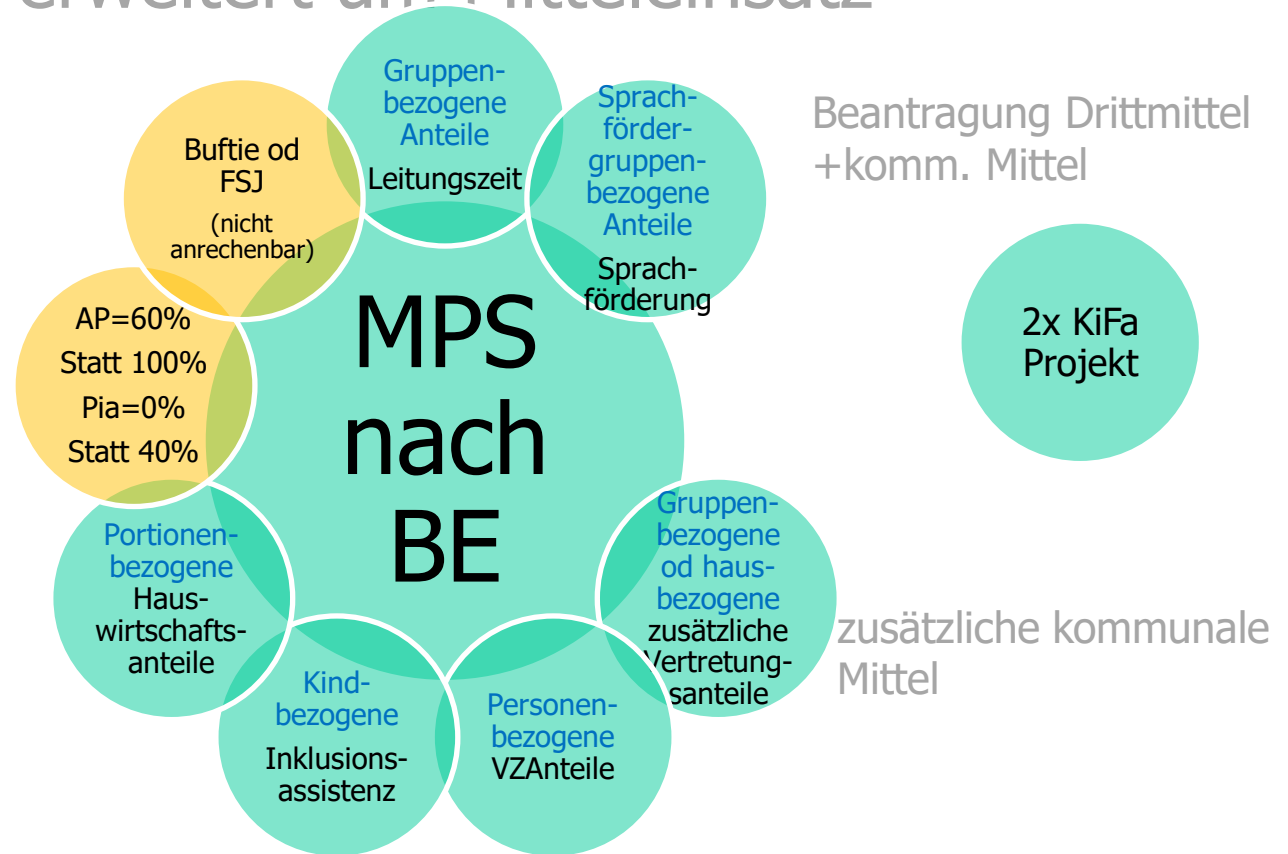
Diese, nicht abgebildeten Personalanteile liegen wesentlich in der Steuerung und (Co)Finanzierung der Kommune bzw. des Trägers.

# Ebene der Personalanteile zum operativen Betrieb einer KiTa erweitert um Personalqualifikation/Ausbildung



# Ebene der Personalanteile zum operativen Betrieb einer KiTa erweitert um Personalqualifikation/Ausbildung erweitert um Mitteleinsatz

zusätzliche kommunale Mittel



# Filderstadt hat gute personelle Rahmenbedingungen

Leitungen haben, je nach Gruppenzahl im Haus, bis zu doppeltsoviel Leitungszeit wie im Landesniveau

Für KiTas in Einzugsgebieten mit deutlichem Migrationsanteil gibt es einen Sozialraumfaktor

- Über 40%=10% FK
- Über 60%=20% FK
- Über 80%=30% FK

UND

Einen Zuschlag für die Gruppe

je KiGaGruppe 5% und je KrippenGruppe 3% mehr Fachpersonal



# Filderstadt hat gute personelle Rahmenbedingungen

Die Verfügungszeit für päd. Fachkräfte ist durchschnittlich 5% bis 10% höher als der Ansatz im MPS (statt 15%, 20% bzw. 25% je nach Träger)

Es werden zusätzlich hauswirtschaftliche Kräfte zur Ausgabe der Warmmahlzeiten eingesetzt (wird vom Land gar nicht vorgesehen).

# Filderstadt hat gute personelle Rahmenbedingungen

Anerkennungspraktikant\*innen und PiAs werden deutlich geringer z.T. gar nicht (je nach Träger) auf den MPS angerechnet.

Das Land sieht eine Anrechnung von  
100% je AP – Filderstadt setzt zw. 0 und 60% an  
40% je PiA - Filderstadt setzt zw. 0 und 20% an

Die Ausbildungs- und Anleitungsbedingungen sind somit deutlich besser aufgesetzt als im Landesvergleich.

Im Vertretungsfall darf die Auszubildende dann mit Landesniveau auf den Tagespersonalschlüssel angerechnet werden

Wieso ist das gute Filderstädter  
Personalniveau aktuell nicht ausreichend?

# Strukturell haben Sie in Filderstadt Fachpersonal und unterstützendes Personal „ohne Ende“

Es liegt nicht an der kommunalpolitischen Entscheidung der Gewährung zusätzlicher Fachkraft-Stellen, sondern an der Nichtbesetzbarkeit der Fachkraft-Stellen und dem hohen krankheitsbedingten Ausfall.

# Strukturell haben Sie in Filderstadt Fachpersonal und unterstützendes Personal „ohne Ende“ aber der FKMangel wirkt dagegen:

- Ausbau der Kindertagesbetreuungsangebote
- Einführung Rechtsansprüche
- Veränderte Inanspruchnahme
- Berentung
- Geburtenschwache Jahrgänge, die ins Feld einmünden

Trotz

- Verdopplung der Ausbildungsstrukturen
- Neue Ausbildungsformen (PiA)
- Akademisierung als Erweiterung des Fachkräfteportfolios
- Deutliche Anhebung der Entlohnung (vorallem in den Einstiegsjahren)

# Was bedeutet Trägersaufsicht

Abhängig von der Zahl der effektiv anwesenden Kinder die Bereitstellung der, über den MPS ausgewiesenen Fachkräfte (FK) (Nichtfachkräfte können nicht angerechnet werden)

## Differenzierung in

- Randbetreuungszeit: bis 49% der Kinder einer Gruppe nach BE da = 1 FK
- Hauptbetreuungszeit: ab 50% der Kinder einer Gruppe nach BE da = 2 FK

Es folgt eine tages/stundenweise  
Betrachtung, ob die Trägeneraufsicht erfüllt  
ist oder nicht

Wenn morgens erst bekannt ist, wer von den FK heute  
ausfällt (oder wann da ist)  
und wieviel Kinder heute bis wann da sind

kann ermittelt werden, ob „es reicht“.

Daraus resultiert, ob geöffnet sein kann, reduziert oder  
geschlossen werden muss.

# Die gute Filderstädter Personalstruktur mildert denn das kann alles reingerechnet werden

APs statt 100% mit 60% angerechnet = +40%

PiA statt 40% mit 0% angerechnet = +40%

- + Kindbezogen anwesende Inklusionsassistentinnen
- + Zusätzliche Anteile zur Sprachbildung
- + FKAufstockung durch Migration
- + Mehr an Verfügungszeit
- + Mehr an Leitungszeit
  
- + Springkraftpool außerhalb MPS



# Wenn alles nicht reicht

darf genehmigungsrechtlich bis zu 4 Wochen eine geeignete Nichtfachkraft eingesetzt werden

(sofern Eignungsnachweis erfolgt,  
Führungszeugnis aufliegt)

und dann reicht es z.Zt. dennoch nicht!

...so wie in vielen Teilen des Landes.

Was kann im System „anders gedacht werden“ um mit dem Mangel im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben umgehen zu können?

# Aktuell denken wir von den bestehenden Buchungsbausteinen her

Aber werden die gebuchten Bausteine auch genau so  
Inanspruch genommen?

- Brauchen alle 35 Wochenstunden?
- Brauchen alle 35 Wochenstunden genau in der Lage der Öffnungszeit? Oder würden 30 WS reichen, wenn es erst um 8 Uhr losgeht dann bis 14Uhr?
- Brauchen alle 5 Tage/Woche Ganztage oder würde eine feste Kombination aus 2 langen und 3 kurzen Tagen auch reichen?

# Eine Nutzer-Frequenz-Analyse unterstützt die Beantwortung dieser Fragen

und bietet die Möglichkeit das Betreuungsangebot kompakt zu denken,

- Umfang der Betreuungszeit
- zeitliche Lage der Betreuungszeit
- ergänzendes Mittagessen

zu erörtern

und ggf. neue Buchungsbausteine und dazugehörige Gebühren aufzusetzen

# Eine Planungswerkstatt

mit GEB, Delegation Leitungen und Träger  
und Mitgliedern aus dem Gemeinderat

bietet sich an!

# Hier finden Sie die Ausführungen

<https://www.kvjs.de/jugend/arbeitshilfen-formulare-rundschreiben-tagungsunterlagen/arbeitshilfen#c14870>